

# Bei der Qualität der Medien entscheidet die Perspektive

Von Peter Meier. Aktualisiert am 07.10.2011 [7 Kommentare](#)

    [Empfehlen](#)

Das am Donnerstag vorgestellte «Jahrbuch Qualität der Medien 2011» stellt dem Schweizer Journalismus ein schlechtes Zeugnis aus. Darüber lässt sich streiten – je nachdem, welchen Qualitätsmassstab man ansetzt.



Mehr Unterhaltung, weniger Information: Der Trend zeigt sich auch bei der Nachrichtensendung «10vor10» des Schweizer Fernsehens.

Bild: SF

Korrektur-Hinweis

Journalisten und Medienforscher haben eines gemeinsam: den schlechten Ruf, den sie sich

## Das Portal zur Wahl



Alles, was Sie zu den National- und Ständeratswahlen vom 23. Oktober 2011 wissen müssen.

 [Top-Themen, Parteien, Kandidaten, Wahlhilfe](#)



## Schweiz

- 12:31 [Kämpfe, Siege, Niederlagen: Das Fazit der Verkehrspolitiker](#)
- 11:36 [Viele nerven sich über Steuern – wenige ziehen deswegen um](#)
- 11:35 [Die Grünen ärgern sich über die Grafik in der Wahlbroschüre des Bundes](#)



**smart**  
open your mind.

**DAS ALL-IN LEASING ANGEBOT.**

AB CHF **99** /MONAT

INKLUSIVE  
VERSICHERUNG  
WARTUNG  
GARANTIE

**>> Extrem viel drin.**

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

senden

gegenseitig verpassen. Regelmässig jault eine der beiden Branchen pikiert auf, wenn sich die jeweils andere kritisch zu ihrer Arbeit äussert. Das Argument ist dabei auf beiden Seiten stets

dasselbe: «Die verstehen nichts von unserem Handwerk.»

Besonders heftig zeigt sich dieses Phänomen, wenn die Qualität der Medien zur Diskussion steht. Das ist in jüngster Zeit häufig der Fall. Denn die Sorge, dass diese Qualität im Sinken begriffen sei, treibt Politik und Wissenschaft zunehmend um.

### Schlechte Noten

Das Resultat ist eine wachsende Zahl an Studien zum Thema – besonders im Laufe des letzten Jahres: Die Studien zeichnen zumeist ein düsteres Bild, gehen mit den Medien hart ins Gericht und sorgen dadurch für Diskussionen. Für helle Aufregung sorgte der Zürcher Soziologe Kurt Imhof mit seinem Forscherteam, als er 2010 erstmals das Jahrbuch Qualität der Schweizer Medien publizierte. Die damaligen Kernaussagen: Der Qualitätsverlust der Medien gefährde die Demokratie, und Onlinemedien und Gratisblätter förderten diese Qualitätserosion. Das war starker Tobak – und sorgte für ein riesiges Medienecho. Die Rechnung ging auf: Die aufmerksamkeitssträchtige Lancierung des Langzeitprojekts war geglückt.

Seit gestern liegt nun die zweite Ausgabe vor. Sie kommt weniger provokativ daher, obwohl sie die letztjährigen Hauptbefunde für Presse, TV, Radio und Onlinemedien akzentuiert:

- Softnews nehmen zu, die publizistischen Kernthemen Politik, Wirtschaft und Kultur ab.
- Die Auslandberichterstattung ist weiter rückläufig.
- Der recherchierende, einordnende Journalismus verliert weiter an Bedeutung.
- Relevante Informationsmedien sind immer weniger über Werbung finanzierbar.
- Gratis- und Boulevardmedien tragen stark dazu bei, dass die Unterhaltung zu- und die Information abnimmt.

Hinzu kommt laut Jahrbuch, dass Medien mit hoher publizistischer Qualität wie die Bezahlzeitungen das Publikum immer weniger erreichen. Das Jahrbuch untersucht das mediale Angebot laut Autoren, um das Bewusstsein zu schärfen, dass dessen Qualität gestärkt werden müsse. «Denn der Informationsjournalismus ist der wichtigste Service

06:30 Linke fordern ein striktes Verbot internationaler Söldnerfirmen

22:08 Gemeinderanking: Steuerparadiese verlieren an Glanz

21:04 Bundesrat will elektronische Fussfessel einführen

EMIL FREY AG AUTOCENTER BERN

PUBLI



Mehr Leistung und weniger Verbrauch mit dem neuen RX450h von Lexus. Jetzt im Emil Frey Autocenter Bern!

### Populär auf Facebook – Privatsphäre

Erstelle ein Konto oder [melde dich an](#), um zu sehen, was deine

Freunde machen.



**Lütschine über die Ufer getreten**

59 Personen empfehlen das.



**«Die EU ist eine gefährliche Fehlkonstruktion»**

16 Personen empfehlen das.



**SVP will Strafe für Teilnahme an unbewilligten Demos**

12 Personen empfehlen das.

Soziales Plug-in von Facebook

AKTUELLE KADERSTELLEN

MARKTPLATZ

**Verkaufsleiter/in Schweiz** **Jurist/in**

Stettler Consulting, Kanton Zürich

Tamedia AG, Schweiz

**Assistent/-in CEO bei ewz.**

**Leiterin | Leiter**

**Operationspflege**

EWZ, Zürich

Universitätsspital Basel, Basel

public einer demokratischen Gesellschaft», so Imhof.

Damit zeigt er zugleich an, welchem Qualitätsbegriff das Jahrbuch verpflichtet ist. Denn Medienangebote haben weder nur eine noch per se eine objektive Qualität. Die Medienqualität gilt vielmehr als «Blackbox», in die so ziemlich alles hineinpasst. Das erklärt auch, weshalb so leidenschaftlich darum gestritten wird. Das Medienangebot ist nicht einfach bloss gut oder schlecht – auch wenn die Diskussionen immer daraus hinauslaufen. Entscheidend ist vielmehr der dabei angelegte Massstab: Die Qualität besteht immer nur im Hinblick auf eine bestimmte Zielsetzung.

Bei Imhof ist diese normativ-politisch: Er misst die Medienleistungen an einem demokratietheoretischen Ideal – daran, was sie im Idealfall für Gesellschaft und Demokratie erbringen und welche Funktionen sie erfüllen sollten – und nicht daran, was Medien unter bestimmten Bedingungen wie etwa Ressourcenknappheit und Aktualitätsdruck tatsächlich leisten können.

### Was macht das Publikum

In diesem Licht sind die skeptischen Qualitätsurteile des Jahrbuchs zu sehen. Sie sagen indes nichts darüber aus, was beim Publikum tatsächlich ankommt, was hängen bleibt und was es bewirkt. Wer will, kann sich nach wie vor informieren. Wie häufig und wie lange Leser etwa zu Gratisblättern greifen, sagt noch nichts darüber, welche Qualität sie diesen zuschreiben. Im Grunde weiss jeder, dass er nicht immer nur das liest, hört oder sieht, was er für gut hält.

(Berner Zeitung)

Erstellt: 07.10.2011, 07:21 Uhr

 Empfehlen  Tweet 0  +1 0

#### Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen:

ALPHA.CH  
DER ONLINE-KADÄRMARKT

Mehr Kaderstellen

### Online-Dating



Die Generation Ü45 sucht online den Neuanfang in der Liebe. Und ist dabei cleverer als die jungen Singles.

► [Der Klick zum zweiten Glück](#)

WERBUNG

## 7 Kommentare

Esther Stammbach

09.10.2011, 00:21 Uhr

[Melden](#)



Ich vermisse die Komponente der Nachhaltigkeit: Konnten Sie in den letzten Wochen oder gar Monaten Berichte über Wiederaufbau Haiti, Erfolge im Kampf gegen Blutdiamanten, politische Lage in Tunesien lesen? Wie gehen Tutsi und Hutu in Ruanda heute miteinander um? Nur das Heute zählt, Fortschritte oder einfach nur schon Langzeitentwicklungen scheinen nicht sexy genug zu sein. Schade.

[Antworten](#) ▶

urs hiestand

08.10.2011, 23:31 Uhr

[Melden](#)



1

Ja stimmt, für die dümmlichen Konsumenten journalistischer Versteigungen sind die Leistungen der Medien durchaus akzeptabel! Zuweilen sind die Leistungen auch subtil tendenziös! Ist ja auch die sogenannte journalistische Freiheit - oder?!

[Antworten](#) ▶

Roland Zimmermann

08.10.2011, 09:26 Uhr

[Melden](#)



Ich finde, dass viele Journalisten nicht mal mehr versuchen, einigermaßen objektiv zu berichten. Eine sachliche Berichterstattung ist kaum mehr zu finden. "Boulevard-Titel" prägen die Landschaft, und wer nicht weiter liest, ist falsch informiert. Um sich ein Bild zu machen, muss



man heute diverse Medien konsumieren. TV, Radio, Presse, OnlinePresse etc., auch ausländische Medien .

[Antworten ▶](#)

Bruno Bänninger

07.10.2011, 13:00 Uhr

[Melden](#)

Wenn die Führung des SF-DRS von der hohen Qualität ihrer Sendungen spricht erinnert mich das einen Spruch von Oscar Wilde: "Das Stück war ein grosser Erfolg. Nur das Publikum ist durchgefallen".

[Antworten ▶](#)



Roger Nufer

07.10.2011, 10:32 Uhr

[Melden](#)

Seit einiger Zeit ärgere ich mich darüber, dass vielfach die Berichterstattung und die Kommentare vermischt werden. Das ist unsaubere Arbeit und degradiert den Medienkonsumenten zu einem unmündigen Erziehungsobjekt. Zu diesem Befund passt die Tatsache, dass die Themen die die Allgemeinheit wirklich bewegen, wegen der political Correctness nicht aufgenommen werden.

[Antworten ▶](#)



Alexej Buergin

07.10.2011, 10:28 Uhr

[Melden](#)

Wenn man über ein Thema nichts weiss, ist die Berichterstattung der Zeitungen gut und wertvoll. Wenn man aber über ein Thema schon genau informiert ist, schreiben die Zeitungen miserabel.

[Antworten ▶](#)



Milan Heldovi?

07.10.2011, 08:01 Uhr

[Melden](#)

Sehr guter Artikel. Das traurige journalistische Niveau lässt sich täglich an TeleBärn beobachten. Jede Kritik seitens der Zuschauer prallt da ab. Die Verantwortlichen zeigen sich uneinsichtig. Als Bürger erwarte ich von einem konzessionierten Lokalfernsehen Besseres. Stattdessen gilt: Kommt's auf TeleBärn, kann's nicht wichtig sein.

[Antworten ▶](#)



#### GOOGLE-ANZEIGEN

##### Die BDP im Fokus

Kompetente Analysen und Meinungen über die BDP: Die Weltwoche.

[www.weltwoche.ch](http://www.weltwoche.ch)

##### Traumpartner treffen

Jetzt bei eDarling Anmelden. Hier finden Sie das große Glück.

[www.eDarling.ch](http://www.eDarling.ch)

### Der CS Rentenrechner

Kann ich mir die vorzeitige Pension leisten? Einfach online berechnen.

[www.credit-suisse.com/vorsorgen](http://www.credit-suisse.com/vorsorgen)

---

---

#### SICHER ZUM EIGENHEIM



Werden auch Sie  
Hauseigentümer – mit  
SWISSHAUS!

#### "SCOUP IT OUT!"



Das schweizer Online-Portal für  
exklusive Lifestyle-Aktionen

#### ABC&D



Gewinne Tickets für Rolling  
Stone Charlie Watts und  
ABC&D of Boogie Woogie



#### JOBSUCHE



Jobs, in die man sofort  
wechseln will!

---

**Ressorts:** [Bern](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)  
**Marktplatz:** [Immobilienmarkt](#) · [Stellenmarkt](#) · [Gratis-Inserate](#) · [Espace Multimedia](#) · [Weiterbildung](#) · [Online-Werbung](#) · [Kooperationen](#)  
**Dienste:** [RSS](#) · [Newsletter](#) · [Suche](#)  
**Bernerzeitung:** [Abo Service](#) · [espace.card](#) · [Gratis-Inserate](#) · [Beilagen](#) · [Tarif & Mediadaten](#) · [Impressum](#) · [Kontakt](#)

---